



## Unsere Leitsätze für den InKlub

Von 2023 bis 2024 fand der erste InKlub als Spielclub im Karlstorbahnhof Heidelberg statt. Während des Projekts, das sich explizit auch an Menschen mit Exklusionserfahrung richtete, haben wir ein Projektjournal geführt. Aus dem Projektjournal und den darin festgehaltenen Erfahrungen heraus haben wir Vorsätze formuliert, wie wir den InKlub als inklusive Theatergruppe weiterhin gestalten wollen. Diese Vorsätze sollen uns als Verein dabei helfen, mit dem InKlub einen barrierearmen Raum zu schaffen. Habt ihr noch Anregungen oder Kritik? Dann nehmt gerne Kontakt mit uns auf!

**1** Inklusivität soll sich auf alle Menschen mit Exklusions- und anderen Diskriminierungserfahrungen beziehen.

**2** Behinderungen entstehen zwischen Menschen, beispielsweise wenn eine Person (strukturell) an ihrer Teilnahme an einer Theatergruppe gehindert wird.

**3** Wir haben den Anspruch gutes Theater zu machen. Das steht in keinerlei Widerspruch zum inklusiven Gedanken.

**4** Es gibt keinen „neutralen“ Körper, Geist, oder Gesichtsausdruck. Gutes Theater braucht solche Konzepte nicht. Niemand muss sich verstellen, um auf die Bühne zu treten.

**5** Jede Gruppe und jede Produktion bringt eigene Herausforderungen mit sich. Exklusives Theater ist dabei weder wertvoller noch einfacher.

**6** Wir möchten Inklusivität nicht inszenieren, sie soll selbstverständlicher Bestandteil unserer Theaterarbeit werden. Das Label „inklusiv“ geben wir uns nur, um gezielt Menschen ansprechen zu können, die Exklusion erwarten müssen.

**7** Einer der Werte der Theaterarbeit besteht für uns darin, einen Raum zu schaffen, in denen sich Beteiligte trauen, anders zu handeln als im Alltag. Wir möchten einen Raum schaffen, der ermutigt und unterstützt. Einen Raum, der auch dabei unterstützt, Grenzen zu spüren und zu setzen.

**8** Wir möchten als Organisator:innen in jeder Produktion die Bedürfnisse und Fähigkeiten aller Teilnehmenden achten und diese, wenn gewünscht, für den kreativen Prozess nutzen. Pausen sind wichtig.

**9** Unsere Produktionen sollen aus respektvollen Begegnungen zwischen allen Beteiligten heraus entstehen und diese widerspiegeln. Unsere Inszenierungen sollen sich durch eine respektvolle Begegnung auch zwischen Darsteller:innen und Publikum auszeichnen.

**10** Wir streben flache Hierarchien an. Kritik an der Organisation und Leitung ist willkommen und wird dankbar angenommen. Hierzu braucht es niederschwellige Kontakt- und Austauschmöglichkeiten. Wir möchten diskriminierungssensibel und lernfähig sein und unsere Vorsätze und Handlungen immer wieder hinterfragen.